

Begrünt



Adriana Suhs und
Marlis Giermann
gestalten ehren-
amtlich ihr
Wohnumfeld

SEITE 13

Belebt

Im VIVAWEST-
Quartier in
Alt-Homberg
schätzt man die
gute Gemeinschaft

SEITE 16

Behütet

Der Hausnotruf
der Johanniter-
Unfall-Hilfe gibt
älteren Mietern
Sicherheit

SEITE 18

bei uns

ZEITUNG FÜR MIETER, NACHBARN & FREUNDE VON VIVAWEST

Profi-Gamer in VIVAWEST-WG

Leidenschaft für eSport

Seite 4



Uwe Eichner, VIVAWEST-Geschäftsführung

Liebe Leserin, lieber Leser,

sind Sie eher ein Sommermensch oder können Sie auch dem Herbst etwas abgewinnen?

Ich persönlich mag den Sommer, vor allem weil in diesen Monaten bei VIVAWEST viele angenehme Termine anstehen.

Da sind zum Beispiel die Spatenstiche und Grundsteinlegungen unserer Neubauprojekte. Trotz der herausfordernden allgemeinen Wirtschaftslage werden wir in den kommenden Jahren durchschnittlich rund 750 Wohnungen jährlich fertigstellen – und somit gerade in den Ballungsräumen des Ruhrgebiets und Rheinlands für dringend benötigten und bezahlbaren Wohnraum sorgen (Seite 8 und 9). Zudem darf ich im Sommer viele junge Menschen begrüßen. Da sind zum einen die Azubis, die bei VIVAWEST ihren Weg ins Berufsleben gestartet haben (Seite 24), und zum anderen die vielen Kinder und Jugendlichen, denen wir bei insgesamt elf Ferienfreizeiten jeweils eine spannende Woche beschert haben (Seite 3). In beiden Fällen macht es mich stolz, wie VIVAWEST ihrer sozialen Verantwortung als Arbeitgeber und verlässlicher Partner der Region gerecht wird.

Allen Herbstmenschen darf ich in dieser Ausgabe folgende Themen ans Herz legen: die „eSport-WG“ des BVB auf Seite 4 (komplett regensicher), ein leckeres Kürbiswaffel-Rezept (Seite 11) und die Freizeittipps auf Seite 19. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Herzliche Grüße, Ihr

Uwe Eichner

Wohnraum neu denken

Wie lässt sich begrenzter Wohnraum besser nutzen? Mit dieser Frage beschäftigt sich VIVAWEST derzeit verstärkt – und setzt dabei auf das Konzept des „Small Sized Living“. Gemeinsam mit der Hettich Group, einem Spezialisten für Möbelbeschläge, entwickelt das Wohnungsunternehmen innovative Einrichtungslösungen für das Leben auf engem Raum.

Im Fokus stehen multifunktionale Möbelstücke, die verschiedene Lebensbereiche flexibel kombinieren. Erste Beispiele werden derzeit in den Quartieren Bergmannsgrün und Berswordt-Carrée erprobt. Dabei handelt es sich unter anderem um ein drehbares Modul, das Schlafgelegenheit und Arbeitsplatz vereint – zum Teil auch mit Spielecke und Stauraum. Ziel ist es, kompakte Wohnungen spürbar ohne



Mit nur einem Dreh verwandelt sich der gemütliche Schlafplatz zu einem kleinen Homeoffice-Bereich

bauliche Veränderungen aufzuwerten und individuellen Bedürfnissen besser gerecht zu werden.

Wie diese Ideen bei den Mietern ankommen, will VIVAWEST ebenfalls wissen: Im letzten Quartal des Jahres können sie im digitalen Kundenportal ihre Meinung teilen. Die kurze Umfrage soll helfen, weitere Wünsche und Anforderungen direkt in die Entwicklung künftiger Lösungen einfließen zu lassen. Unter allen Teilnehmern verlost VIVAWEST attraktive Gewinne!

Dortmund: VIVAWEST erweitert Karlsquartier

VIVAWEST investiert rund 60 Millionen Euro in den weiteren Ausbau des Karlsquartiers auf dem Gelände der ehemaligen Westfalahütte in Dortmund. Das Wohnungsunternehmen hat ein zweites Baufeld mit rund 6.800 Quadratmetern von der BPD Immobilienentwicklung GmbH erworben. Dort entstehen 154 Wohnungen, etwa ein Drittel davon sind öffentlich gefördert, sowie eine Tiefgarage mit 90 Stellplätzen. Der Baustart ist für Mitte 2027 vorgesehen, die Fertigstellung für Mitte 2029. „Als größter nachhaltiger Quartiersentwickler in NRW freut es uns, dass wir den Zuschlag für das Bau Feld 2 erhalten haben und mit diesem Projekt auf dem historischen Gelände dringend benötigten, energieeffi-

zienten Wohnraum schaffen können“, sagt Bastian Brusinski, Bereichsleiter Portfoliomanagement/Akquisition von VIVAWEST.

Alle Gebäude werden als klimafreundliche Neubauten mit Ökobilanz errichtet und über Fernwärme versorgt. Die Planung stammt vom Darmstädter Architekturbüro Florian Krieger, das einen städtebaulichen Wettbewerb gewonnen hat.

Gemeinsam mit dem bereits 2023 erworbenen Bau Feld 1, auf dem 180 Wohnungen entstehen, realisiert VIVAWEST damit mehr als 330 Wohnungen im Herzen der Dortmunder Nordstadt. Das neue Quartier soll langfristig rund 800 Wohneinheiten, eine Kita, eine Schule, Gewerbeflächen und einen kleinen Park umfassen.



Ein virtueller Blick in das neue Karlsquartier: 2029 sollen die ersten Bewohner einziehen



Jährlich nehmen Hunderte Kinder aus den Quartieren an den bunten Ferienfreizeiten teil



Ferienfreizeiten: Zwischen Bolzplatz und Musicalbühne

Zirkus, Musical, Sport und Teamgeist – wenn der Unterricht in der Schule pausiert, öffnen sich bei VIVAWEST die Tore für Abenteuer direkt vor der Haustür. In vielen Quartieren boten zahlreiche Ferienfreizeiten den Kindern eine kreative Auszeit vom Alltag. In Vierlinden hieß es gleich zu Ferienbeginn: raus auf den Platz. Rund 40 Kinder trainierten beim traditionsreichen Fußballcamp des SF Walsum 09.

Auch in Köln wurde gefeiert: Das Jugendzentrum Pauline wurde 50 Jahre alt. Die Kinder erlebten dort eine Woche voller Spiele, Sport und Erkundungstouren im eigenen Stadtteil.

In Lünen wandelten die Kinder im Rahmen eines Musicals auf den Spuren des Bürgerrechtlers Martin Luther King. Auf dem Programm standen Tanz, Gesang und Schauspiel mit selbst gebauten Kulissen.

Im Quartier Bergmannsgrün wurde ein Zirkuszelt zum Mittelpunkt des Ferienprogramms. Bei der Zirkusfreizeit des Frauenzentrums Dortmund in der IFAK e. V. probten Kinder Kunststücke, jonglierten, zauberten und gestalteten ihre eigenen Kostüme.

Auch in der zweiten Ferienhälfte ging es spannend zu: In Essen-Vogelheim, Gelsenkirchen-Schüngelberg, Stolberg, Dortmund-Huckarde und der Dortmunder Nordstadt fanden viele weitere Ferienfreizeiten statt.

„Wir wollen mit dem Angebot Kindern unvergessliche Erlebnisse ermöglichen, Eltern entlasten und den Zusammenhalt in unseren Quartieren stärken“, sagt Thomas Wels, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung. „Dass das so gut gelingt, verdanken wir vor allem den Vereinen und sozialen Einrichtungen vor Ort.“

Füreinander, miteinander 4

Zocken für den BVB: eSportler von Borussia Dortmund leben und trainieren in einer VIVAWEST-Wohnung

Eine von uns 7

Wie wohnt Lioba Albus? Die Kabarettistin spricht über ihre erste spartanische Bleibe – und ihr heutiges Zuhause

Wir packen an 8

VIVAWEST schafft neuen Wohnraum – mal auf historischem Grund, mal auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei

Meine vier Wände 10

Kürbiswaffeln sind ein herrlicher Genuss an grauen Herbsttagen

Unsere Mieter 13

Adriana Suhs und Marlis Giermann engagieren sich als Baumpatinnen in ihrem Quartier

VIVAWEST persönlich 14

Nina Warloski leitet das Team des Technischen Kundenservice bei VIVAWEST

Unsere Quartiere 16

Das Quartier Alt-Homburg hat eine lange Geschichte und wird durch Modernisierung aufgewertet

Das aktuelle Thema 18

Wie Mieter vom Hausnotruf der Johanniter-Unfall-Hilfe profitieren

Was erleben 19

Ob im Tierpark oder auf einer Wächtertour – auch nachts gibt es in NRW einiges zu erleben

Entdecken 20

Wie Spinnen ihr Netz bauen und warum sie nicht selbst daran kleben bleiben

Rätsel 21

Machen Sie mit und gewinnen Sie

Service 22

Was tun, wenn der Schlüssel verloren geht? Und: wichtige Kontaktdaten für Mieter

GoGreen: Klimaschutz geht auch per Post

Beim Versand von Infos für Mieter setzt VIVAWEST auf Nachhaltigkeit: Mit dem Programm GoGreen Plus der Deutschen Post DHL werden CO₂-Emissionen im Logistiknetz nicht nur ausgeglichen, sondern sogar reduziert.

VIVAWEST entscheidet sich dabei bewusst für einen klimafreundlichen Versandweg. So wurde der CO₂-Ausstoß 2024 bei rund 46.000 Sendungen um 98 Prozent gesenkt. Möglich machen das Investitionen der DHL in

Elektro-Transporter, Biogas-Lkw und Wärmepumpen in eigenen Betriebsgebäuden. Für die Kooperation wurde das Wohnungsunternehmen mit dem offiziellen GoGreen-Plus-Zertifikat ausgezeichnet.



Aktuelle Neuigkeiten und Geschichten zu VIVAWEST finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen.



Francesco Allocca (r.) und
Dennis Malcherczyk verbringen
viel Zeit an ihren Schreibtischen



Energie tanken:
In der WG-Küche
stärken sich die
beiden Profizocker

Zocken für den BVB

Dennis Malcherczyk und Francesco Allocca bilden eine WG in einer Dortmunder VIVAWEST-Wohnung. Beide verbindet vor allem die Leidenschaft für den virtuellen Fußball. Ein Blick hinter die Kulissen der eSportler

Dennis Malcherczyk und Francesco Allocca sitzen auf einer gemütlichen Couch in ihrer VIVAWEST-Wohnung. Beide halten den Controller ihrer PlayStation fest in der Hand, den Blick starr auf einen großen Bildschirm gerichtet. Sie zocken das virtuelle Fußballspiel „EA Sports FC 25“, steuern mit den Controllern die Pendants der BVB-Profifußballer. Das Match ist intensiv, die Spannung greifbar. „Jetzt mach schon“, ruft Malcherczyk, springt auf und gestikuliert wild in Richtung TV.

Fußball – und besonders der BVB – spielen für die beiden offensichtlich eine große Rolle. Viele Fanartikel mit dem schwarz-gelben



Controller zählen zu den wichtigsten Arbeitswerkzeugen der jungen Männer

Vereinslogo schmücken die Wohnung. Auffällig sind auch die beiden großen Gaming-Stühle sowie die höhenverstellbaren Tische. Dort ist gelbes Neonlicht angebracht, das dem Raum eine mystische Atmosphäre verleiht. Auf den Tischen befinden sich Monitore, mehrere Controller und zwei PlayStations. Was für andere Spaß ist, bedeutet für Malcherczyk und Allocca vor allem Arbeit: Sie sind professionelle Spieler im Gaming-Team des BVB.

Vom Rasen an die Konsole

Nicht nur bei den Profifußballern auf dem echten Rasen geht es um Ruhm und Ehre. Auch das eSport-Team tritt in virtuellen Ligen beim Spiel „EA Sports FC 25“ um richtige Meistertitel und hohe Preisgelder an (siehe Infokasten). Die Gaming-Szene wächst seit Jahren rasant, ebenso ihre Fanbasis. Viele Profiklubs haben inzwischen eine eigene eSport-Sparte, Turniere und besondere Events werden per Stream in die ganze Welt übertragen.

Das BVB-Gaming-Team gibt es seit 2020. Malcherczyk ist gebürtiger Dortmunder und von Anfang an dabei. Er spielt seit seiner Kindheit Fußball – auf dem Rasen und virtuell. „Ich war schon immer BVB-Fan. Meine Eltern haben mich bereits als Kind mit ins Stadion genommen.“ Mit 13 Jahren nahm er dann an ersten virtuellen Turnieren teil, Scouts holten ihn später ins Team der Schwarz-Gelben.

Allocca ist gebürtiger Neapolitaner und fand durch seinen älteren Bruder den Weg zum virtuellen Fußball. Bereits mit 15 Jahren wurde er von einer Agentur kontaktiert, deren Scouts ihn ebenfalls

bei Onlineturnieren entdeckt hatten. Mit 16 unterschrieb er seinen ersten Profivertrag, ein Jahr später zog er aus dem Elternhaus aus und spielte zunächst für den AC Florenz. Mit dem Wechsel zum BVB ging es nach Dortmund: „Für Borussia Dortmund spielen zu dürfen ist definitiv ein wahr gewordener Traum“, so der 20-Jährige. „Schon in meiner Heimat habe ich die Spiele des Vereins aufmerksam verfolgt.“

Seit Januar wohnt er mit Malcherczyk in der VIVAWEST-Wohnung in einem Dortmunder Mehrfamilienhaus. Drei Zimmer, Küche, Bad, Balkon: Das neue Zuhause ist



Willkommen daheim: Anfang des Jahres zogen die eSportler in die moderne VIVAWEST-Wohnung nach Dortmund

modern, hell und bietet genug Platz für Privatsphäre und Erholung.

Dass Allocca sich in seiner neuen Heimat so schnell einleben konnte, liegt auch an Lucas Grabowsky. Der 23-Jährige arbeitet seit Juni 2024 beim BVB und ist Teil des Managements des BVB-Gaming-

Teams. Neben organisatorischen Aufgaben kümmert er sich um das Wohl des vierköpfigen Teams. Die Idee für eine „Gaming-WG“ gab es schon länger, vor allem um internationalen Spielern das Einleben zu erleichtern. „Auf der Suche nach einer Unterkunft sind wir auf

„Für den BVB zu spielen ist uns eine große Ehre“

Francesco Allocca



Große Emotionen: Beim Zocken kann es auch mal laut werden

VIRTUELLER SPORT

Bei eSport-Fußballturnieren

treten Einzelspieler oder Teams im Game „EA Sports FC“ (ehemals „Fifa“) gegeneinander an – oft mit den virtuellen Pendanten echter Klubs wie des BVB. Gespielt wird eins gegen eins oder zwei gegen zwei, wobei immer nur ein virtueller Spieler pro Person gesteuert wird, den Rest regelt die KI. Nach einem Ballwechsel steuert man automatisch den Ballbesitzenden. Eine Halbzeit dauert meist sechs bis zwölf Minuten, die Regeln entsprechen denen des echten Fußballs. Viele Partien werden live gestreamt, neben Titeln winken bis zu sechstellige Preisgelder.



Bei den Turnieren sind Disziplin, analytisches Denken, Multitasking und höchste Konzentration gefragt



die Profis müssen mehrere Hundert Tastenkombinationen auf dem Controller blitzschnell abrufen können.

Abschalten im Alltag

Wenn die Konsole mal aus bleibt, kehrt der Alltag ein. Dennis Malcherczyk hat kürzlich seine Ausbildung zum Bürokaufmann beim BVB abgeschlossen und arbeitet nun in Teilzeit. Francesco Allocca konzentriert sich zunächst auf seine eSport-Karriere. Ausgleich ist ihm wichtig. „In meiner Freizeit gehe ich gern schwimmen oder schaue mir Basketballspiele an“, sagt er. Auch sein Mitbewohner legt Wert auf Bewegung: „Sonst bekommt man vom vielen Sitzen schnell Rücken- und Nackenschmerzen.“ Am besten abschalten kann er beim Fußball- oder Tennisspielen. Ansonsten stehen Treffen mit Freunden oder Filmabende auf dem Programm. An das WG-Leben selbst haben sich die beiden inzwischen gewöhnt. Jeder ist für sein

eigenes Zimmer verantwortlich, Küche und Bad werden gemeinsam sauber gehalten – das ist den jungen Männern besonders wichtig.

Wichtiger Partner

VIVAWEST und Borussia Dortmund pflegen seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft. Neben dem Sponsoring ist ein gemeinsames Projekt die „Nordstadtliga“, initiiert vom Jugendamt Dortmund, der AWO Streetwork, dem Fan Projekt Dortmund e.V. sowie der BVB-Stiftung „Leuchte auf“. Unterstützt wird sie finanziell auch von der Vivawest Stiftung.

Die Nordstadtliga ist eine ganzjährige Straßenfußball-Liga, betreut von ehrenamtlichen Trainern. Die Kinder spielen auf dem Kunstrasen des eigenen Nordstadtliga-Stadions sowie unter anderem auf einem Hartplatz in der VIVAWEST-Siedlung Borsig-West, der im Rahmen eines Modernisierungsprojekts im Jahr 2021 angelegt wurde. Neben sportlichen Fähigkeiten werden hier Werte wie Respekt, Pünktlichkeit und Teamgeist vermittelt.

Vom Bolzplatz in Borsig-West bis zur digitalen Arena: Die Gaming-WG ist das jüngste Kapitel der langjährigen Partnerschaft zwischen VIVAWEST und dem BVB. Hier teilen sich Malcherczyk und Allocca nicht nur den Trainingsalltag, sondern auch ein Zuhause, in dem Teamgeist jeden Tag aufs Neue gelebt wird.

die VIVAWEST-Wohnung gestoben. Wir haben angefragt, und es hat schnell geklappt“, erzählt Grabowsky.

Eine moderne Wohnung in zentraler Lage stand ebenso auf der Wunschliste wie eine leistungsstarke Internetverbindung, die sowohl Gaming als auch Streaming und alltägliches Surfen problemlos ermöglicht.

Training, Taktik, Turniere

Während der Sommerpause blieb für die jungen Männer Zeit für Urlaub, ab Mitte August begann für sie die intensive Vorbereitung auf die neue Saison. Sie wollten perfekt eingestimmt sein auf „EA Sports FC 26“, das dann im September herauskam. „Vor großen Turnieren trainieren wir fünf bis sechs Stunden

täglich, oft bis tief in die Nacht“, so Allocca. Gemeinsam mit Trainer und Team werden Spielzüge geübt und Gegner analysiert. Für die Spiele ist Konzentration gefragt: Jede Entscheidung muss sitzen, jeder Spielzug präzise umgesetzt werden. Disziplin, Reaktionsschnelligkeit und Multitasking sind entscheidend –



Neben den virtuellen Trainingseinheiten darf der Ausgleich im Alltag nicht fehlen

6 Fragen an Lioba Albus

Seit Jahrzehnten begeistert die Schauspielerin und Kabarettistin Lioba Albus mit ihrer skurril-witzigen Art. In ihrer ersten Wohnung diente eine Apfelsinenkiste als Möbelstück

Erinnern Sie sich an Ihre erste eigene Wohnung?

Meine erste Wohnung bezog ich mit meinem damaligen Freund in Unterschleißheim vor München. Dort begann ich meine Schauspielausbildung. Unsere Wohnung auf dem Land war winzig und spärlich möbliert, aber sozusagen vollgestopft mit unseren jungen Träumen.

Was war daran wichtig?

In dieser Wohnung war alles improvisiert. Unser Bett war eine 90 Zentimeter breite Matratze, unser Regal bestand aus Apfelsinenkisten. Gegen Ende des Monats war unser Geldbeutel so geschrumpft, dass wir uns tagelang von Leberwurstbrot ernährten.

Wie oft sind Sie bis jetzt umgezogen?

Von München bin ich berufsbedingt erst nach Freiburg, dann nach Dortmund gezogen. Dort habe ich mich sehr in die Mentalität der Ruhris verliebt und bin heute überzeugte Dortmunderin. Innerhalb Dortmunds bin ich allerdings siebenmal umgezogen.

Wonach haben Sie die Wohnungen ausgewählt?

Meine Wohnungen mussten im gleichen Tempo wie meine Familie wachsen. Irgendwann war ich Mutter von drei Kindern. Die Umgebung sollte ruhig sein, die Schulwege ungefährlich. Und es musste draußen genug Platz zum Spielen geben.

Was bedeuten Ihnen die eigenen vier Wände heute?

Heute lebe ich sehr ländlich und zurückgezogen mit meinem Mann in Dortmund-Sölde. Die Wohnung bietet genug Platz für Familienfeste mit meinen drei Töchtern, ihren Partnern und meinen drei Enkelkindern. Für meinen Mann und mich ist die Wohnung eine Rückzugsoase, da wir beide beruflich ein turbulentes Leben führen.

Haben Sie ein Lieblingszimmer, einen Lieblingsort oder ein besonderes Möbelstück? Erzählen Sie uns davon!

Mein Lieblingszimmer ist mein Arbeitszimmer. Das ist unter dem Dach mit Blick auf große Bäume. Ein Raum zum Denken. Hier entstanden meine Kabaretttexte und alle vier Romane, die inzwischen von mir erschienen sind. Wohnraum soll für mich inspirierend sein, Geborgenheit bieten und die Fantasie beflügeln.

Albus feiert als ihre Kunstfigur Mia Mittelkötter (r.) viele Erfolge. 2024 erschien ihr neuester Roman „Aus der Reihe tanzen ist auch eine Kunst“



Quartier Schürenfeld wächst weiter

VIVAWEST bringt in Essen-Altenessen ein langjähriges Neubauprojekt auf die Zielgerade – 40 Wohnungen gehen nun in die Vermarktung



Die Außenanlagen im VIVAWEST-Quartier Schürenfeld wurden parkähnlich gestaltet. Balkone erhöhen den Wohnkomfort



Die Begrünung der Dächer verbessert das Mikroklima

Schon seit einigen Jahren wird im VIVAWEST-Quartier Schürenfeld in Essen-Altenessen gebaut – nun steuert das Projekt auf den Abschluss zu. In mehreren Bauabschnitten entstehen insgesamt 290 neue Wohnungen. Zuletzt wurden 40 barrierearme Einheiten fertiggestellt, die nun vermarktet werden. Weitere 60 Wohnungen sind noch im Bau, die Gesamtfertigstellung ist für 2027 geplant. Hintergrund des städtebaulichen Großvorhabens ist es, nachhaltigen und komfortablen Wohnraum zu schaffen.

Mikroklima fördern

Die Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen zeichnen sich durch eine Wohnfläche zwischen 62 und 83 Quadratmetern aus – zuge-

schnitten auf Singles, Paare und kleine Familien. Elektrische Rollläden, bodengleiche Duschen, Balkone oder Terrassen sowie eine Videogegensprechanlage sorgen für modernen Wohnkomfort. Alle Gebäude werden ressourcenschonend per Fernwärme beheizt und sind mit einem Aufzug ausgestattet. Besonders hervorzuheben sind die parkähnlich gestalteten Außenanlagen und begrünte Retentionsdächer, die das Mikroklima verbessern und Regenwasser speichern.

Auch die Lage überzeugt: Die Bewohner profitieren von der grünen Umgebung und haben gleichzeitig kurze Wege zu Geschäften, Ärzten, Apotheken und Schulen. Die öffentlichen Verkehrsmittel mit Anbindung an die Innenstadt sind gut erreichbar.

Interesse an einer Wohnung?
Schreiben Sie uns: mieten@vivawest.de
Weitere Infos unter neubau.vivawest.de



Leben im Grünen – bis Ende des Jahres sollen die modernen Wohnungen in Neuss bezugsfertig sein

Wohnen auf historischem Boden

Auf dem ehemaligen Pierburg-Gelände in Neuss entstehen 104 Mietwohnungen mit vielen Vorteilen

Was vor gut einem Jahr mit der Grundsteinlegung begann, steht nun vor dem Abschluss: Im Neusser Barbaraviertel nimmt das neue VIVAWEST-Quartier rund um die Melli-Beese-Straße Gestalt an. Die 104 barrierearmen Mietwohnungen in drei Gebäuden sollen bis Ende des Jahres bezugsfertig sein. Ergänzt wird das Angebot durch mehrere Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss.

Von einem bis zu familiengerechten vier Zimmern: Wohnflächen zwischen 33 und 121 Quadratmetern bieten Raum für unterschiedliche Lebensentwürfe. Viele Details der Ausstattung zeugen von einem cleveren Wohnkonzept – etwa bodengleiche Duschen, Aufzüge bis in die

Tiefgarage oder elektrisch betriebene Rollläden. Wer aufs Auto angewiesen ist, findet einen Stellplatz samt eigener Wallbox. Und draußen? Terrassen, Balkone oder Dachterrassen schaffen für jede Wohnung einen privaten Rückzugsort im Freien. Photovoltaikanlagen in Kombination mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe sorgen für eine nachhaltige Energieversorgung.

Nicht zuletzt überzeugt auch die Lage: nur wenige Minuten zur Neusser Innenstadt, exzellente Anbindung nach Düsseldorf und viel Grün in der Umgebung.

Entstanden ist das Projekt auf dem früheren Pierburg-Areal – einem über Jahrzehnte industriell genutzten Gelände, das sich nun zum Stadtquartier wandelt. Namensgeberin des Quartiers ist die Flugpionierin Melli Beese (1886 bis 1925). Sie ist eine der vielen Persönlichkeiten aus der Luftfahrt, nach denen im Viertel Straßen und Plätze benannt sind.

Komfort trifft auf Gemeinschaft

Das VIVAWEST-Quartier in Sankt Augustin zeichnet sich durch moderne Ausstattung, grüne Umgebung, gute Infrastruktur sowie ein lebendiges Miteinander aus

Wo früher Pflanzen gediehen, wächst heute ein lebendiges Wohnquartier: Auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei an der Marktstraße im Stadtteil Menden errichtet VIVAWEST bis Anfang 2027 insgesamt 197 Mietwohnungen, darunter 30 öffentlich geförderte, sowie vier Einfamilienhäuser.

Die Eineinhalb- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen bieten zwischen 43 und 125 Quadratmeter Wohnfläche – zugeschnitten auf Singles, Paare und Familien. Hochwertiger Design-Vinylboden, Fußbodenheizung und moderne Fliesen sorgen für einen hohen Wohlfühlfaktor. Alle Wohnungen verfügen über bodengleiche

Duschen, viele zusätzlich über Badewanne und Gäste-WC. Abstellräume, elektrische Rollläden und eine Video- oder Audiogegensprechanlage gehören zu der komfortablen Ausstattung. Aufzüge sorgen für einen stufenlosen Zugang, jede Einheit hat mit Terrasse, Balkon oder Dachterrasse einen eigenen Außenbereich. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, ergänzt durch Photovoltaikanlagen auf den Dächern. Für Fahrzeuge stehen 197 Tiefgaragen- und 37 Außenstellplätze zur Verfügung.

Eine Besonderheit des Quartiers ist die Kindertagesstätte: Sechs Gruppen finden dort Platz – ein wichtiger Bestandteil für Familien,

um für sie ausreichend Betreuungsangebote zu schaffen.

Die Lage in Sankt Augustin-Menden bietet zudem kurze Wege zu Schulen, Supermärkten und Parks.

Über die nahe gelegene A560 sind A3, A59 sowie Bonn gut erreichbar. Zu Fuß ist man in nur wenigen Minuten bei den Haltestellen von Bussen und Bahnen.

Auf einem einstigen Gärtnereigelände entsteht ein modernes Wohnquartier samt Kita



Schritt für
Schritt

EINKAUFLISTE

- 380 g Dinkelmehl
- 1 Prise Salz
- 1 TL Natron
- 4 TL Gewürzmischung (Pumpkin Spice)
- 3 große Eier
- 100 g Ahornsirup
- 500 ml Milch
- 50 ml neutrales Pflanzenöl sowie Öl zum Einfetten des Waffeleisens
- 220 g Kürbispüree (Hokkaido)

Servieren mit: griechischem Joghurt, Pekannüssen, Pumpkin Spice und Ahornsirup

Herbstliche Kürbiswaffeln

Wenn die Blätter fallen und die Tage kürzer werden, verwandeln diese fluffigen Waffeln mit ihrer zart-würzigen Kürbisnote die graue Jahreszeit in gemütliche Genussmomente



1

ZUTATEN VORBEREITEN

Zutaten für den Waffelteig bereitstellen und das Waffeleisen vorheizen. In einer Schüssel Mehl, Salz, Natron und Pumpkin Spice gut vermischen. Die trockenen Zutaten beiseitestellen.



2

WAFFELTEIG HERSTELLEN

Eier verquirlen und anschließend Ahornsirup, Milch und Öl einrühren. Das Kürbispüree unterheben. Danach die flüssigen Zutaten mit der Mehlmischung verrühren, bis ein glatter Teig entsteht.

3

WAFFELN BACKEN

Das Waffeleisen leicht einfetten. Eine Portion Teig hineingeben und goldbraun ausbacken. Je nach Waffeleisen dauert das bis zu fünf Minuten pro Waffel.



4

HERBSTLICH ANRICHTEN

Die fertigen Waffeln nach Belieben mit Joghurt, gehackten Pekannüssen und einer Prise Pumpkin Spice garnieren. Ein Schuss Ahornsirup rundet das herbstliche Topping ab.



UNSERE EXPERTIN

Auf ihrem Blog „feiertäglich“ präsentiert **Sarah Renziehausen** leckere Rezepte, die sich schnell nachkochen lassen. Ihre DIY-Ideen lassen zudem die Herzen aller Bastelbegeisterten höherschlagen.

feiertaglich.de
Facebook, Instagram & Pinterest:
@feiertaglich



Omas Hausmittel



Zahnpasta als effektiver Reiniger

Zahnpasta reinigt nicht nur Zähne. Auch im Haushalt lässt sie sich zum Beispiel als Putzhelfer einsetzen – vorausgesetzt, man greift zu einem Produkt ohne Zusätze wie Whitening oder Aktivkohle. Die einfachen, weißen Pasten enthalten meist weniger Schleifpartikel und sind dadurch schonender für empfindliche Oberflächen. So lässt sich etwa die Unterseite eines abgekühlten Bügeleisens mit Zahnpasta abreiben, um Verunreinigungen zu entfernen – anschließend feucht nachwischen.

Angelaufenes Silber wird wieder glänzend, wenn man es mit Zahnpasta einreibt, kurz einwirken lässt und nachpoliert. Zwiebel- oder Knoblauchgeruch an den Händen? Einreiben, abspülen – der Geruch verschwindet. Auch Grasflecken auf heller Kleidung lassen sich vorbehandeln: Paste auftragen, einwirken lassen, dann wie gewohnt waschen. Für vergilbte Klobrillen darf es ruhig eine Zahnpasta mit mehr Schleifpartikeln sein: auftragen, schrubben, drei bis vier Stunden einwirken lassen, feucht abwischen – fertig.

Private Haftpflicht und Hausrat – deshalb sind sie wichtig



Ein geplatzter Zulaufschlauch an der Waschmaschine – und plötzlich steht nicht nur die eigenen Wohnräume unter Wasser, sondern auch die darunterliegenden Etagen. Solche Schäden können schnell mehrere Zehntausend Euro kosten. Ohne ausreichende Versicherung haften Mieter im Zweifel mit ihrem gesamten Ersparnis. Derartige Risiken lassen sich jedoch vergleichsweise günstig mit einer privaten Haftpflicht- und einer Hausratversicherung absichern.

Vorteile der Haftpflichtversicherung

Die private Haftpflichtversicherung übernimmt die Kosten für Sach-, Personen- oder Vermögensschäden und prüft zugleich, ob eine Forderung berechtigt ist. Kommt es zu einem Streit, trägt sie meist auch die Anwalts- und Gerichtskosten. Viele Tarife beinhalten außerdem sogenannte Mietsachschäden. Gemeint sind etwa unbeabsichtigt verursachte Brandflecken im Boden oder ein versehentlich beschädigtes Waschbecken.

Der Schutz gilt meist auch im Ausland – etwa im Urlaub oder bei einem längeren Aufenthalt. Ebenso sind Familienangehörige oder Partner im gemeinsamen Haushalt häufig mitversichert.

Vorteile der Hausratversicherung

Während die Haftpflicht fremdes Eigentum abdeckt, schützt die Hausratversicherung das eigene Inventar – also alles, was nicht fest zum Gebäude des Vermieters gehört. Sie greift bei

Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Einbruch, Vandalismus sowie bei Naturereignissen wie Sturm, Hagel oder Überschwemmung. Versichert sind Möbel, Kleidung, Elektronik und andere persönliche Gegenstände.

Viele Tarife beinhalten Extras wie die Übernahme von Hotelkosten bei Unbewohnbarkeit oder Schutz bei grober Fahrlässigkeit – zum Beispiel durch eine unbeaufsichtigte Kerze, die einen Brand verursacht. Auch Fahrraddiebstahl oder Glasbruch lassen sich mitversichern.

Der Schutz gilt bei vielen Anbietern ebenfalls im Ausland. Beim Umzug lässt sich die Versicherung in der Regel unkompliziert auf die neue Adresse übertragen. Im Schadensfall erfolgt die Regulierung meist zügig, sodass Reparaturen oder Ersatz schnell organisiert werden können.

Wichtig zu wissen

Die Gebäudeversicherung von VIVAWEST schützt ausschließlich das Gebäude. Für Schäden am persönlichen Eigentum der Mieter haftet der Vermieter nicht. Auch dann nicht, wenn der Schaden durch ein versichertes Ereignis wie einen Rohrbruch entsteht. Wer also durch einen Gebäudeschaden betroffen ist oder selbst einen Schaden verursacht – etwa durch Leitungswasser oder Missgeschicke in der Wohnung –, muss ohne Hausrat- und Haftpflichtversicherung in vielen Fällen selbst zahlen.

Kleine Wasserschalen zwischen Lavendel und Asten, ein frisch gepflanzter Weißdorn auf einer Wiese – was im VIVAWEST-Quartier Am Loskamp in Essen-Altenessen aussieht wie ein liebevoll gestalteter Privatgarten, ist in Wahrheit eine Gemeinschaftsfläche. Hier engagieren sich die Mieterinnen Marlis Giermann (75) und Adriana Suhs (48) als ehrenamtliche Beet- und Baumpatinnen. Mit Gießkanne und Spaten verwandeln die beiden Nachbarinnen ihr Quartier in eine grüne Oase.

Das Wohnviertel von VIVAWEST unweit des Altenessener Zentrums befindet sich seit einiger Zeit im Wandel. Zwischen Schürenfeld und Loskamp entstehen fast 300 neue Wohnungen, Bestandsgebäude werden modernisiert. Retentionsdächer speichern Regenwasser und fördern das Mikroklima. Parkähnlich gestaltete Grünflächen machen das Wohnen hier attraktiv – bis 2027 soll alles fertig sein.

Engagement erwünscht

Mieter sind ausdrücklich eingeladen, diesen Wandel mitzugestalten. Daran beteiligt sich auch Giermann, die als gebürtige Essenerin mit ihrem Mann seit 2011 im Quartier wohnt. Über ein Plakat wurde sie auf das Ehrenamtsprogramm von VIVAWEST aufmerksam und knüpfte Kontakt zur Ehrenamtsbeauftragten Claudia Peter (siehe Infokasten). „Im Kundencenter habe ich nachgefragt, ob ich im Quartier einen Baum pflanzen dürfe – und

Adriana Suhs (l.) und Marlis Giermann engagieren sich ehrenamtlich als Baumpatinnen im Quartier



Wo Hände Heimat schaffen

Adriana Suhs und Marlis Giermann sorgen für mehr Grün im VIVAWEST-Quartier Altenessen-Nord. Die beiden Nachbarinnen engagieren sich als Beet- und Baumpatinnen für ihr Wohnumfeld

ich durfte“, erzählt sie. Seit Jahrzehnten pflegt sie einen Schrebergarten in der Nähe, wollte die im Zuge der Modernisierung gefällten Bäume im Quartier ersetzen. Das war der Anfang ihres Engagements.

Ansteckende Begeisterung

Ihre Nachbarin Adriana Suhs ließ sich schnell mitreißen. „Marlis ist die mit dem Fachwissen und dem grünen Daumen“, sagt sie lachend. „Ich habe schon viel von ihr gelernt.“ Beim Baum fiel die Wahl auf einen Weißdorn: Seine Beeren dienen Vögeln als Futter, die Blüten locken Bienen an. „Wir haben den Baum eigenhändig gepflanzt“, erzählt Suhs stolz.

Auch kleine Tongefäße mit Wasser zwischen den Stauden haben einen Zweck: „So können Vögel oder Eichhörnchen an heißen Tagen

etwas trinken“, erklärt Giermann. Das Beet direkt vor dem Haus bepflanzen die beiden Frauen insektenfreundlich mit Phlox, Malven, Lavendel und Asten. „Es macht Freude, etwas in die Erde und zum Blühen zu bringen“, sagt Suhs. „Vom Balkon und Küchenfenster aus schauen wir direkt auf das Beet – da unterstütze ich Marlis gern.“

Überhaupt ist die 48-Jährige glücklich, wieder in dem VIVAWEST-Quartier zu wohnen. Sie hatte bereits vor Jahren hier gelebt, zog mit ihrer Ehefrau zunächst in eine Eigentumswohnung, dann in ein Zechenhaus in Gladbeck – und entschied sich bewusst zur Rückkehr. „Es ist sicher ungewöhnlich, aus einem eigenen Haus zurück in eine Mietwohnung zu ziehen“, sagt sie. Doch das hatte einen guten Grund: „Hier im VIVAWEST-Quartier

ist die Toleranz für unsere gleichgeschlechtliche Ehe viel größer. Die Menschen sind offen und nett. Was habe ich also vom Eigentum, wenn ich dort nicht gerne lebe?“ Was beide Nachbarinnen ebenfalls schätzen: die Ruhe, das viele Grün – und dass sie selbst dazu beitragen können, ihr Quartier lebenswert zu gestalten.

INFORMATION

Wer Interesse an einem Ehrenamt bei VIVAWEST hat, kann sich an die Ehrenamtsbeauftragte Claudia Peter wenden: Telefon 0209 380-11238 oder claudia.peter@vivawest.de



Mit Spaten, kleiner Schaufel und Harke pflegen die Nachbarinnen die Beete vor der Haustür

Problemlöserinnen mit Herz

Immer ein offenes Ohr und schnelle Hilfe: Das Team von Nina Walorski im Technischen Kundenservice kümmert sich um die Anliegen der Mieter – vom tropfenden Wasserhahn bis zur defekten Heizung



Nina Walorski führt das 35-köpfige Team des Technischen Kundenservice bei VIVAWEST



Ein guter Austausch ist für das Team wichtig. So lassen sich Probleme der Mieter am besten lösen und Prozesse im Kundenservice weiterentwickeln

Tropfende Wasserhähne, kalte Heizkörper, klemmende Haustüren – wenn in der Wohnung etwas nicht funktioniert, brauchen Mieter schnelle Hilfe. Und die bekommen sie beim Technischen Kundenservice von VIVAWEST. Das 35-köpfige Team unter Nina Walorskis Leitung sorgt dafür, dass technische Pannen rasch behoben werden.

Walorski arbeitet seit 2018 im Kundenservice und kennt die Wohnungsbranche von Grund auf. Erst lernte sie als Auszubildende in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, später holte sie berufsbe-



Die Mitarbeiter sind für Mieter oft erste Ansprechpartner bei technischen Fragen

„Am Ende zählt für den Mieter nur eines – dass wir uns kümmern“

Nina Walorski, Leiterin Technischer Kundenservice

gleitend ihr Diplom als Immobilienwirtin nach. Was sie an ihrer Arbeit reizt? „Der Umgang mit Menschen“, sagt sie. „Ich wollte in meinem Job nie nur verwalten, sondern den Menschen direkt helfen.“

Spezialisierte Teams

Diese Philosophie spiegelt sich in der Struktur wider, die VIVAWEST auch mit Nina Walorskis Unterstützung geschaffen hat. Das Unternehmen teilte bewusst zwei Bereiche auf: Die Zentrale Kundenberatung kümmert sich etwa um Mietverträge, Abrechnungen und Wohnungsangebote. Walorskis Team ist ausschließlich für technische Angelegenheiten zuständig.

Was bei VIVAWEST eher im Hintergrund passiert, zählt sich für die Mieter direkt aus. „Wer uns über die offiziellen Servicenummern anruft, landet direkt bei Kolleginnen und Kollegen, die technisch versiert sind“, erklärt Walorski. „Unsere Kunden müssen nicht erst weitergeleitet werden oder in Warteschleifen hängen. Das macht unsere Arbeit deutlich effizienter.“

Die technische Kompetenz der Mitarbeiter kommt nicht von ungefähr. Alle sind intern geschult und kennen sich mit Heizkreisläufen, Durchlauferhitzern und Fehlerquellen aus. Sie wissen, welche Gewerke für welche Probleme zuständig sind. „Am Ende zählt für uns, dass der richtige Monteur im Optimalfall direkt mit dem passenden Ersatz-

teil vor der Tür des Kunden steht“, sagt Walorski. „Das spart Zeit und Nerven.“

Mit Ruhe und Kompetenz

Alina Stuhlmann ist seit Jahren Teil des Teams. Sie beschreibt ihre Rolle so: „Wir sehen uns als Problemlöser. Und das beginnt für uns bereits am Telefon – mit einem Lächeln, das der Anrufer zwar nicht sieht, aber spürt.“

Diese Haltung prägt die Arbeitsweise des gesamten Teams. Neue Mitarbeiter durchlaufen ein Patenkonzept, werden über Monate eingearbeitet. Erfahrene Kollegen vermitteln Fachwissen, jüngere geben digitale Tipps weiter – der Aus-

tausch funktioniert in beide Richtungen. „Wir sind ein gemischtes Team“, sagt Nina Walorski. „Und das macht uns stark.“

Empathie ist gefragt

Wer im Technischen Kundenservice arbeitet, braucht manchmal ein dickes Fell. „Kunden rufen nicht an, um uns zu sagen, wie gut alles läuft“, weiß Walorski. „Es geht fast immer um Probleme – und manchmal auch um Verärgerung und Frust.“ Genau deshalb brauche es Menschen, die sich nicht nur technisch auskennen, sondern auch das richtige Gespür für schwierige Situationen haben.

Alina Stuhlmann sieht das genauso: „Wir bleiben ruhig, auch wenn die Stimmung mal kippt. Das gehört dazu. Für unsere Mieter sind wir meistens die ersten Ansprechpartner – somit sind wir das Aushängeschild von VIVAWEST.“

Auch Diana Vazgec kennt diesen Alltag. Die erfahrene Mitarbeiterin sagt: „Ich gehe jeden Tag gern zur Arbeit. Die Mischung aus

Herausforderung und Teamgeist motiviert mich. Und es macht Spaß, wenn man spürt, dass man mit seinem Wissen wirklich etwas bewirken kann.“

Service weiterentwickeln

Für Nina Walorski ist die Führungsaufgabe längst mehr als das reine Tagesgeschäft. Sie will gestalten, entwickeln und Prozesse im Kundenservice stetig verbessern. „Es ist ein gutes Gefühl, wenn man als Team etwas bewegt“, sagt sie.

Der Anspruch bleibt dabei immer derselbe – für Walorski ist das kein Lippenbekenntnis, sondern gelebtes Prinzip. „Wir geben Anliegen nicht einfach ab, sondern denken in Lösungen. Selbst wenn eine Frage nicht in unseren Bereich fällt: Wir vermitteln zuverlässig weiter. Denn am Ende zählt für den Mieter nur eines – dass sich jemand kümmert.“

DIGITALES KUNDENPORTAL

Viele Anliegen lassen sich auch bequem im digitalen Kundenportal von VIVAWEST lösen. Mieter können Schäden melden und einen Reparaturtermin vereinbaren. Zudem finden sich dort Informationen rund um das Mietverhältnis. Die Registrierung erfolgt automatisch im Rahmen des Mietvertragsabschlusses. Danach können Mieter das VIVAWEST-Kundenportal nutzen.



Hier geht es per QR-Code direkt zum Log-in



Sabrina Spengler (r.) unterstützt als Teamleiterin Nina Walorski im Tagesgeschäft



Alexandra Steiner vom VIVAWEST-Kundenservice und Mieter Tim Schuppert führen durchs Quartier. Beide schätzen das gute Miteinander der Bewohner

Historisches Quartier mit Zukunft

Parkanlagen, eine gewachsene Nachbarschaft, ruhige Straßen – das VIVAWEST-Quartier Alt-Homberg bietet seinen Mietern viel Lebensqualität. Alexandra Steiner vom VIVAWEST-Kundenservice zeigt, wo Vergangenheit und Zukunft aufeinandertreffen



Die Mieter kümmern sich liebevoll um die Gestaltung ihrer Balkone. Viele Blumen zieren das Wohnumfeld



Alexandra Steiner wartet an der Straße „Am Alefskamp“ im VIVAWEST-Quartier Alt-Homberg. Die 27-jährige Kundenservice-Mitarbeiterin von VIVAWEST hat sichtlich gute Laune und freut sich darauf, das geschichtsträchtige Wohnviertel vorzustellen. „Die Siedlung gehört zu meinen Lieblingsquartieren – hier wohnen viele nette Menschen“, sagt sie.

Das Quartier ist geprägt von einem besonderen Mix: Viele Mieter sind über 65 Jahre alt, doch auch Jüngere zieht es in die Siedlung. „In Teilen findet hier bereits ein Generationswechsel statt“, beobachtet Steiner. Was sie besonders am Quartier schätzt: „Der gute Zusammenhalt. Die Menschen reden miteinander. Es ist eine sehr ruhige und gepflegte Umgebung. Auch der Umgangston ist nett – das schafft ein besonders positives Miteinander.“

Häuser mit Geschichte

Zwei unterschiedliche Bereiche prägen das Quartier: ein 2008 modernisierter Teil mit viergeschossigen Häusern aus den 1960er-Jahren – sowie der historische Bereich am Hubertusplatz. Dort reihen sich zweigeschossige Backsteinhäuser aus den 1920er-Jahren zwischen großen Ahornbäumen aneinander. Rosen umranken manche Hausein-



gänge, einige Mieter pflegen kleine Gärten hinter dem Haus. Es wirkt beschaulich.

„Viele Menschen wissen gar nicht, dass beide Bereiche zum VIVAWEST-Quartier Alt-Homberg gehören“, so Steiner. Dabei haben sie eine gemeinsame Wurzel: die Geschichte des Ruhrbergbaus.

Der Ruhrorter Franz Haniel begann 1851 mit der linksrheinischen Erkundung von Kohlenfeldern. Ab 1877 wurde auf der nahen Zeche Rheinpreußen Kohle gefördert. Anfang 1900 waren vier Schächte mit 3.000 Arbeitern in Betrieb, auch auf Moerser Gebiet. Die Einwohnerzahl wuchs sprunghaft. In den 1930er-Jahren bildete sich die Stadt Homberg aus Alt-Homberg und den Werksiedlungen heraus. Die Stilllegung der Rheinpreußen-Schächte begann erst in den 1960er-Jahren.

Die Häuser „Am Alefskamp“ und an der Kirchstraße entstanden ab den 1920er-Jahren als Wohnungen für die Bergleute. Nun steht diesen bislang kaum modernisierten Gebäuden ab Oktober eine umfassende Sanierung bevor.

Wohnqualität erhöhen

Alexandra Steiner führt in eine der leeren Wohnungen und zeigt auf eine der typischen Gasthermen. „Diese Art der Wärmeversorgung ist nicht mehr zeitgemäß“, erklärt

sie. Künftig sollen die Gebäude mit Fernwärme versorgt werden. Für bessere Energieeffizienz werden moderne Fenster und Türen verbaut, Dächer und Keller gedämmt sowie neue Balkone angebracht. Die Erdgeschosswohnungen erhalten Terrassen.

„Wir werten die Wohnungen dadurch enorm auf. Es wird nicht nur Energie eingespart, sondern auch die Lebensqualität der Mieter erhöht sich deutlich“, betont Steiner. Ihr ist bewusst, dass dadurch Veränderungen auf die Bewohner zukommen werden – gerade für jene, die schon sehr lange hier leben, ist die Umgewöhnung nicht immer leicht. „Aber viele freuen sich auch auf die Modernisierung.“

Grüner Charakter

Wichtig ist es VIVAWEST, den grünen Charakter des Viertels zu erhalten. Diesen schätzt zum Beispiel Tim Schuppert, der zu den kürzlich zugezogenen Mietern gehört. Der 28-jährige wissenschaftliche Mitarbeiter an der Hochschule Ruhr West zog 2022 in eine 2,5-Zimmer-Wohnung im bereits modernisierten Teil des Quartiers. „Ich wollte damals in eine kernsanierte Wohnung ziehen, in die ich einfach nur noch meine Möbel stellen muss“, sagt er.

Ihm gefällt bis heute die ruhige Lage – und der Blick ins Grüne. „Vom Balkon schaue ich auf alte Bäume statt auf Beton, das ist mir wichtig. Und auch mit meinen Nachbarn verstehe ich mich gut.“ Gemeinsam



Quartier Alt-Homberg

Das VIVAWEST-Quartier Alt-Homberg gliedert sich in zwei Bereiche. Im vorderen Bereich um Alefskamp, Hubertusplatz und Kirchstraße stehen 52 Wohnungen aus den 1920er-Jahren, die ab Oktober 2025 sukzessive modernisiert werden. Die 79 Wohnungen im hinteren Bereich wurden 1964 errichtet und bereits 2008 modernisiert. Die meisten Wohnungen haben zweieinhalb bis dreieinhalb Zimmer. Einrichtungen des täglichen Bedarfs, Restaurants, Schulen und ein Kindergarten liegen in unmittelbarer Nähe und sind fußläufig in wenigen Minuten erreichbar.

mit Alexandra Steiner spaziert er durch das Quartier Richtung Kirchstraße, vorbei am Hubertusplatz. Dort laden der alte Baumbestand und Bänke zum Verweilen ein – ein friedliches Ambiente. „Ganz in der Nähe sind der schöne Lutherpark und der alte Parkfriedhof. Auch der Rhein ist nicht weit entfernt – manchmal fahre ich mit dem E-Roller zum Biergarten Hafensturm“, nennt Schuppert die Vorzüge des Stadtteils.

Für ihn steht fest: „Ich bin sehr froh, in Alt-Homberg zu wohnen – hier ist es entspannt und die Menschen sind freundlich. Das ist kein Vergleich zum Stress in der Großstadt. Das brauche ich gerade nicht.“ Diese Ansicht dürfte er hier mit vielen Mietern teilen.



Auch die Hauseingänge werden liebevoll dekoriert – mit Pflanzen und kleinen Gartenzwergen

„In Teilen findet hier bereits ein Generationswechsel statt“

Alexandra Steiner, VIVAWEST-Kundenservice

Ein Knopf am Arm gibt Sicherheit

Die Johanniter bieten in Kooperation mit VIVAWEST einen Hausnotruf für ältere Menschen an. Was das System auszeichnet und warum Mieter von dem Angebot besonders profitieren

Selbstständig leben und den Alltag meistern – das ist für viele ältere Menschen ein wichtiger Wunsch. Gleichzeitig wächst das Bedürfnis nach Sicherheit. Was, wenn plötzlich etwas passiert und niemand zur Stelle ist?

Damit Mieter frühzeitig vorsorgen können, hat VIVAWEST eine Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe geschlossen. Gemeinsam bieten sie ein Hausnotrufsystem an, das im Ernstfall schnell für Hilfe sorgt. Das System selbst ist bewusst einfach gehalten: Es besteht aus einer Basisstation und einem kleinen Funksender, der als Armband oder Kette getragen werden kann.

Hilfe rund um die Uhr

Ein Knopfdruck in einer Notsituation genügt – und schon steht rund um die Uhr die Verbindung zu einer Notrufzentrale. Die Mitarbeiter der Johanniter klären telefonisch, was passiert ist, und leiten bei Bedarf die passenden Schritte ein – von der Verständigung einer Vertrauensperson bis hin zur Alarmierung des Rettungsdienstes.

„Wer allein lebt, bereits im Seniorenalter ist und in eine Notsituation gerät, ist oft hilflos – das wird unterschätzt“, sagt René Breuing, Kundenberater bei den

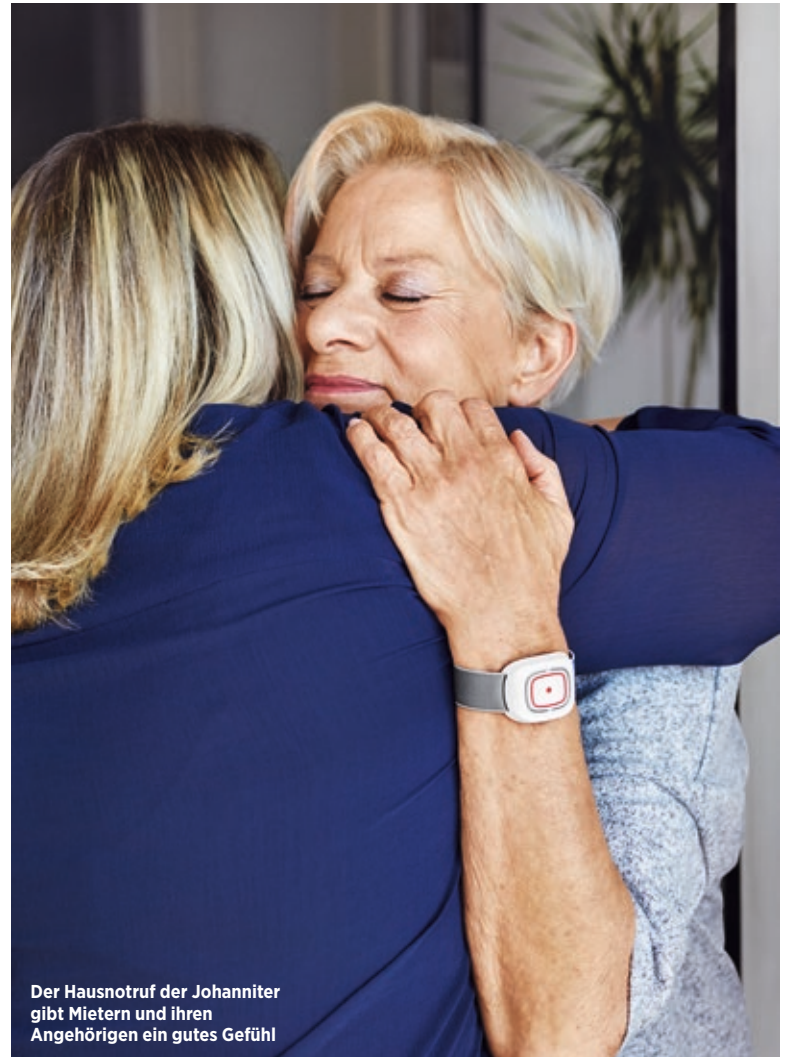
Johannitern. „Der Hausnotruf schließt genau diese Lücke und bietet damit die Sicherheit, die sich viele ältere Menschen und ihre Angehörigen im Alltag wünschen.“

So profitieren Mieter

Zur Auswahl stehen drei Pakete mit jeweils zunehmendem Leistungsumfang: Basis, Komfort und Premium. Für VIVAWEST-Mieter entfällt die sonst übliche Anschlussgebühr in Höhe von 49 Euro. Wer sich für eines der beiden erweiterten Pakete entscheidet, erhält zusätzlich zehn Prozent Rabatt auf die monatlichen Kosten (siehe Infokasten).

Auch eine mobile Variante mit GPS-Ortung ist verfügbar – ideal für Menschen, die viel unterwegs sind, etwa beim Einkaufen oder Spaziergehen. Welche Lösung die passende ist, wird im Beratungsgespräch individuell abgestimmt.

In vielen Fällen kann die Pflegekasse die monatlichen Kosten für das Basispaket übernehmen – vorausgesetzt, es liegt eine anerkannte Pflegebedürftigkeit vor. Das ist der Fall, wenn Menschen aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen in ihrer Selbstständigkeit beeinträchtigt sind und Unterstützung benötigen. Ein Kostenzuschuss ist bereits ab Pflegegrad 1 möglich.



Der Hausnotruf der Johanniter gibt Mietern und ihren Angehörigen ein gutes Gefühl

Die Johanniter beraten hierzu gern und geben Unterstützung bei der Antragstellung.

Angebot testen

Besonders praktisch: Noch bis zum 31. Oktober können VIVAWEST-Mieter den Hausnotruf unverbindlich testen – ganz ohne Anschlussgebühr. Die Johanniter übernehmen Einrichtung, Einweisung und Betreuung des Systems direkt vor Ort. Sie prüfen die Reichweite des Knopfs sowie die Sprechverbindung und führen gemeinsam mit den Nutzern einen Probealarm durch.

VIVAWEST sieht in dem Angebot einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität älterer Menschen. „Uns ist es wichtig, dass unsere Mieter so lange wie möglich sicher und selbstbestimmt in ihrer Wohnung leben können“, sagt Carina

Morgenstern aus dem Fachbereich Zentrale Quartiersentwicklung bei VIVAWEST. „Der Hausnotruf kann dabei ein hilfreicher Baustein sein – und lässt sich dank der Testwochen ganz unkompliziert ausprobieren.“

KONTAKT

Wer Interesse am Johanniter-Hausnotruf hat, kann sich über die kostenfreie Nummer 0800 881-1220 beraten lassen. Dort informieren die Johanniter auch zu den verschiedenen Leistungspaketen.

Weitere Infos nach Scannen des QR-Codes



NRW bei Nacht

Ob bei Fackelschein, Taschenlampenlicht oder Vollmond – nachts zeigt sich NRW von seiner geheimnisvollen Seite. Spannende Touren machen die Dunkelheit zum Erlebnis

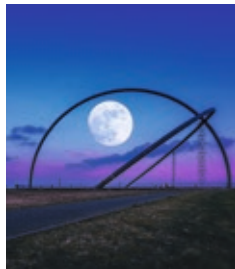


Im Schein der Fackel

Den Dortmunder Hafen im Licht der Fackeln zu besuchen ist ein besonderes Erlebnis, das im Gedächtnis bleibt. Einst Umschlagplatz für Erz, Kohle und Stahl, gilt der Hafen heute als Zentrum für Innovation und Wandel. Während der nächtlichen Führung erfährt man einiges über die Geschichte des Hafens und seine vielversprechende Zukunft.



kulturvergnuegen.com



Vollmond-wanderung

Wer Mond und Sternen einmal ganz nah sein möchte, ist bei der Vollmond-wanderung auf der Halde Hoheward genau richtig. Bei der abendlichen Tour gibt es Informationen zum Horizont-observatorium und zu der großen Sonnenuhr mit ihrem Obelisk. Auch die verschiedenen Mondphasen werden anschaulich erklärt. Eine eigene Taschenlampe darf gern mitgebracht werden.



hoheward.rvr.ruhr



Landschaftspark bei Nacht erkunden

Der Landschaftspark Duisburg-Nord verwandelt sich bei Dunkelheit in einen Ort voller Atmosphäre. Bei einer Fackelwanderung durch das ehemalige Hüttenwerk taucht man tief ein in die Geschichte der Schwerindustrie. Im Schein der Flammen geht es vorbei an Hochöfen, Gießhallen und stillgelegten Maschinen – und damit mitten hinein in den Alltag der früheren Arbeiter, die unter oft harten Bedingungen Stahl produzierten. Die Führung erzählt von damaligen Arbeitswelten, von Erfindergeist und Wandel. Wer mag, kann sogar den Weg des Roheisens am Hochofen Schritt für Schritt nachvollziehen. Ein unvergesslicher Spaziergang durch Licht, Schatten und Vergangenheit.



tour-de-ruhr.de



Nachts im Tierpark

Nur mit der Taschenlampe geht es bei Dunkelheit durch den Tierpark Hamm. Auch spät-abends lassen sich viele Tiere entdecken – denn einige Zoobewohner sind nachtaktiv. Neben Weißkopfmakis freuen sich auch die Stachelschweine über Besuch. Dazu gibt's spannende Informationen über die Tiere und die Arbeit im Park.



tierpark-hamm.de



Wächter-führung

Wie es im Mittelalter in Essen zugeht, erfährt man bei einer Nachtwächter-führung durch die historische Altstadt. Rund 90 Minuten lang führt der Nachtwächter mit Laterne und Hellebarde durch enge Gassen und vorbei an alten Gemäuern. Dabei berichtet er vom Leben hinter dicken Stadtmauern, über frühere Könige, Kaiser oder skurrile Gesetze und erzählt düstere Geschichten aus einer längst vergangenen Zeit.



kulturvergnuegen.com

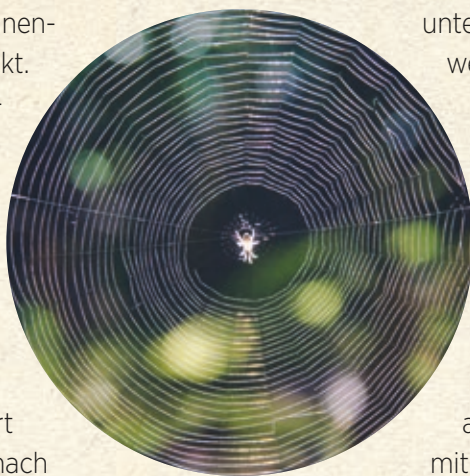


entdecken

Meisterwerke aus Fäden

Im Herbst siehst du besonders viele Spinnennetze – wie sie entstehen und warum die Spinne selbst nicht daran hängen bleibt

Bestimmst hast du schon einmal ein Spinnennetz in der Natur oder zu Hause entdeckt. Besonders kunstvoll wirken Radnetze – etwa das der Kreuzspinne. Gelangt ein Insekt hinein, bleibt es an den klebrigen Fäden hängen. Diese Fäden stellt die Spinne mit einer Drüse an ihrem Hinterteil her. Das Netz baut die Kreuzspinne so: Zuerst lässt sie einen Faden durch die Luft wehen, bis er sich an einem Ast verfängt. Dann krabbelt sie zur Mitte dieses Fadens und spinnt von dort einen neuen Faden, indem sie sich senkrecht nach



unten abseilt. Diesen Faden befestigt sie an einem weiteren Ast – ein Y-förmiges Grundgerüst ist entstanden. Vom Mittelpunkt aus spannt sie weitere Fäden nach außen. Danach läuft die Spinne im Kreis über das Netz und zieht einen Faden hinter sich her, den sie spiralförmig zwischen die bestehenden Fäden spannt. Und warum bleibt sie dabei nicht kleben? Ganz einfach: Nicht alle Fäden im Netz sind klebrig, die Spinne bewegt sich nur auf den trockenen. Außerdem schützen Härchen mit einer öligen Schicht die Beine vorm Festkleben.

Süßes Gebäck zum Gruseln

Diese leckeren Spinnenkekse sind auf jeder Halloween-Party ein echter Hingucker

Für etwa 24 Kekse brauchst du:

- 110 g Butter
- 100 g weißen Zucker
- 60 g braunen Zucker
- 190 g Erdnussbutter
- 1 Ei
- 1 Teelöffel (TL) Vanilleextrakt
- 160 g Mehl
- ½ TL Backpulver
- ½ TL Natron
- 24 Schokoprälinen
- 150 g dunkle Kuvertüre (Schokomasse)
- schwarzes und weißes Fondant (Zuckermasse)

Und so geht's:

1 Butter, Zucker, Erdnussbutter, Ei, Vanilleextrakt, Mehl, Backpulver und Natron zu einem Teig verarbeiten.

2 Aus dem Teig 24 Kugeln formen und diese mit Abstand auf ein Backblech legen. Dann zehn Minuten lang backen. Die noch leicht

formbaren Kugeln aus dem Ofen holen, mit dem Finger in die Mitte eine Mulde drücken und erneut sieben Minuten lang backen.

3 Kekse aus dem Ofen nehmen. Nach kurzer Zeit je eine Praline in die Mulde legen und das Gebäck vollständig abkühlen lassen.

4 Die Kuvertüre schmelzen, in einen Spritzbeutel geben und damit seitlich die „Spinnenbeine“ auf den Keksen nachzeichnen. Aus Fondant Augen basteln und mit Kuvertüre auf die Pralinen kleben. Happy Halloween!

Kreuzworträtsel

Bauwerk in Gelsenkirchen	Fischmarder	Stadtteil von Duisburg	verzweigte Flussmündung	Kochsalzlösung	Backgeräte	Skatansage	schotisches Fabelwesen	Kfz-Signalgerät	Webkürzel: Russland	kürbisähnliche Südfrucht	Düsseldorfer Boulevard	Utensil für Aufgussgetränke	Manneszierde	an welcher Stelle	Hauptstadt von Georgia
											Hauptstadt von Kanada				
Wortteil: Gott, göttlich					Helferin im Märchen			Kartoffelbrei					Farbe beim Roulette		
Nationalheld der Schweiz					verfallenes Bauwerk	höfliche Anrede			kleines Feinbäck	freundlich					Kunstmuseum in Essen
Wundflüssigkeit absondern						schmäler Fußweg		Rüssel-tier	Vervielfältigung				Riesenschlange	italienische Tonsilbe	
				Getue		Vogel-laute					Langarm-affe				
Hamburger Witzfigur (Klein ...)	in Düsseldorf geborener Dichter		Bergspitze						frech, flott			Frau von Jakob		Abkürzung: laut	
Stadt an der Ruhr					Hafen-damm	sommerliches Dessert				Briefe liefernder Dienst	flächenmäßig größter US-Staat				
kurz: Europäische Union			Herrenbekleidungsstück			englische Bejahung		olivgrüner Papagei	Mittel-europäer				Hochgebirgsmulde	englischer Artikel	Fluss in Südfrankreich
spanisch: Insel				US-Nachrichtenagentur (kurz)	asia-tisches Hochlandrind			Abkürzung: Yard		Salz der Milchsäure					
salopp: eine			größter Ruhrstausee									Vorfahre			
Fluss im Sauerland						große Ortschaft				aufgebracht					

Die Lösung des vorigen Rätsels ist: Strandkorb Ihre Lösung: Gewonnen haben: Georg Bischoff, Heidemarie Löll, Doris Prunzel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Sudoku

	6			9	2		
	2			5		4	
4		3		1			8
			7		3		1
		4	6				5
	8			1	9		4
		5		2			
3			8				7
	4			7		1	



Was ist das?

Auch dieses Mal möchten wir wieder wissen: Was zeigt Ihnen der Bildausschnitt? Schreiben Sie es uns. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die für Bilderrätsel und Rätsel unten genannten Preise. Teilnahme ab 18 Jahren. Nur für VIVAWEST-Mieter. Einsendeschluss: 10. November 2025. Die Lösung des Bilderrätsels der vorigen Ausgabe ist: **EKO-Haus der japanischen Kultur**

INFORMATION

Schicken Sie uns Ihre Lösungen an Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen oder per Mail an beiuns@vivawest.de, Stichwort „Rätsel“

1. Preis: Rucksack UrbanX

Der UrbanX vereint stylischen Rucksack und elegante Fahrradtasche in einem einzigartigen Design – mit wasserdichtem Hauptfach.



2. Preis: Geschenkset Rituals

Mit Raumduft, Duftstäbchen, Frischespray und Duftkerzen

3. Preis: Waterdrop-Edelstahlflasche

Trinkflasche aus Edelstahl – hält Getränke bis zu 24 Stunden lang kalt und zwölf Stunden lang heiß.



ZINSEN AUF KAUTION

VIVAWEST legt Mietkautionen treuhänderisch auf einem Sammelkonto an. Nach Ende des Mietverhältnisses stehen die darauf angefallenen Zinsen den Mietern zu. Die Bank führt automatisch Kapitalertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag ab – damit gilt die Steuerpflicht als erfüllt. Wer Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag steuerlich geltend machen möchte, findet die entsprechende Bescheinigung in unserem digitalen Kundenportal unter der Rubrik „Vertragskonto/Aktionen“. Wichtig für Kirchensteuerpflichtige: Wird die Kirchensteuer nachträglich erhoben, müssen die Zinserträge zusätzlich in der Steuererklärung angegeben werden.

Unsere Handwerker helfen Ihnen

Technische Defekte in Haus oder Wohnung können Sie über das Kundenportal oder die Kundenportal-App melden und direkt Reparaturen beauftragen. Darüber hinaus sind unsere Handwerksunternehmen auch telefonisch für Sie erreichbar

**KC EMSCHER-LIPPE
Bottrop**
**FKT Fernwärme-
und Kesseltechnik**
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Dorsten
**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gelsenkirchen
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gladbeck
**FKT Fernwärme-
und Kesseltechnik**
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Herten
**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC NIEDERRHEIN
**Dormagen, Düsseldorf,
Erkrath, Haan, Hilden,
Kamp-Lintfort, Krefeld,
Langenfeld, Meerbusch,
Mettmann, Moers,
Monheim, Neukirchen-
Vluyn, Neuss, Ratingen,
Rheinberg, Rheurdt und
Wuppertal**

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC RHEINLAND
**Aachen, Aldenhoven,
Alfter, Alsdorf, Baesweiler,
Bedburg, Bergheim, Bonn,
Bornheim, Brühl, Düren,
Erfstadt, Eschweiler,
Frechen, Grevenbroich,
Hennef, Herzogenrath,
Hückelhoven, Hürth, Inden,
Jüchen, Jülich, Kerpen,
Köln, Königswinter, Langer-
wehe, Leverkusen, Mönchen-
gladbach, Niederkassel,
Niederzier, Pulheim, Rhein-
bach, Siegburg, Swisttal,
Übach-Palenberg, Wacht-
berg, Wassenberg, Weg-
berg, Wesseling, Würselen**
**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

SO ERREICHEN SIE UNS

MIT DER KUNDENPORTAL-APP



Kostenlos im
App Store
oder Google
Play Store
herunterladen

IM KUNDENPORTAL
unter [vivawest.de/
kundenportal](http://vivawest.de/kundenportal)

PER E-MAIL
an [kundenberatung@
vivawest.de](mailto:kundenberatung@vivawest.de)

TELEFONISCH

Alle Rufnummern unter
vivawest.de/kundenservice
*Hinweis: Montags erhalten
wir besonders viele Anrufe.
Wir bitten um Ihr Ver-
ständnis, dass es dann etwas
länger dauern kann.*

PER POST

VIVAWEST hat die Bearbei-
tung der Kundenpost opti-
miert. Bitte schicken Sie
Ihre Briefe ausschließlich an
**Vivawest Wohnen GmbH,
Nordsternplatz 1,
45899 Gelsenkirchen**

Nina Walorski,
Leiterin Technischer
Kundenservice

IMPRESSUM Herausgeber: Geschäftsführung der Vivawest Wohnen GmbH, Uwe Eichner (Vorsitzender), Karin Erhard, Haluk Serhat, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen **Chefredaktion:** Fabian Grothues **Redaktion:** Inge Kemper, Gregor Boldt **Realisation:** Bissinger+ GmbH, Holstenwall 6, 20355 Hamburg, Vanessa Plum (Projektmanagement), Dennis Tirrel (Textchef), Mirijam Ankrach (Redaktion), Pia Frank (Art Direction), Jan-Christoph Wilhelm (Lithografie); Svenja Hauerstein und Sebastian Schulin (Schlussredaktion) **Mitarbeit:** Silke Vogten **Druck:** B&K Offsetdruck GmbH **Copyright:** 2025 by Vivawest Wohnen GmbH



Wir reduzieren CO₂-Emissionen
mit der Deutschen Post

KC RHEIN-RUHR

Dinslaken, Duisburg, Hamminkeln, Hünxe, Voerde
Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475070

KC RUHR-MITTE

Essen und Mülheim
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Oberhausen

Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475060

KC VEST-MÜNSTERLAND

Castrop-Rauxel
Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Datteln, Haltern am See

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

Herne

Wasser + Licht GmbH
Herne
Telefon 02325 92720

Marl

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Münster

Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Oer-Erkenschwick

Gebr. Fischer GmbH
Oer-Erkenschwick
Telefon 02368 2555

Recklinghausen

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

KC WESTFALEN

Bochum
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Elektro Gratschek GmbH

Dortmund
Telefon 0231 7251300

Witten

Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Bönen, Kamen und Unna

Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Dortmund, Holzwickede,

Iserlohn und Schwerte
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC WESTFALEN-LIPPE

Ahlen, Beckum und Hamm
Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Bergkamen, Olfen, Selm,

Waltrop und Werne
Jürgen Wrobel GmbH & Co. KG
Lünen
Telefon 02306 258585

Lünen

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810



DAS INTERESSIERT UNSERE MIETER

Was ist bei Verlust des Schlüssels zu tun?



Wenn Mieter ihren Schlüssel verloren haben, sollten sie sich umgehend an den VIVAWEST-Kundenservice wenden, um den Verlust zu melden. Im Notfall können Mieter selbst einen Schlüsseldienst beauftragen. Wichtig: Die Wahl sollte auf einen örtlichen Anbieter fallen – so bleiben die Anfahrtskosten niedriger. Ebenfalls sollte darauf geachtet werden, dass der Dienst seine Preise transparent nennt und keine Bar-Vorkasse verlangt. Unser Tipp: die Preise vorab online vergleichen.

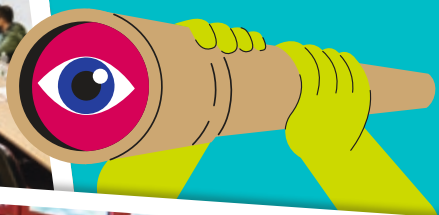
DISCLAIMER

Wenn in Texten dieser Publikation auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet wird, dient das ausschließlich dem Zweck der besseren Lesbarkeit. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

„Wir wollen Probleme der Mieter effizient lösen“

„Die Arbeit im Technischen Kundenservice hat für mich viele Facetten. Zum einen möchten wir unseren Mietern jederzeit das Gefühl geben, dass wir uns mit Fachwissen und echtem Interesse um ihr Anliegen kümmern. Dabei reicht technisches Denken allein nicht aus – wir müssen empathisch sein und zuhören können. Der Gedanke dahinter: die Probleme der Mieter möglichst schnell und effizient lösen. Das ist für mich auch eine Frage des Respekts. Gleichzeitig sehe ich unser Team als Aushängeschild von VIVAWEST. Für viele Mieter sind wir der erste Kontakt – und damit prägen wir auch das Bild des Unternehmens. Deshalb ist es mir wichtig, mein Team so zu stärken, dass es seine Arbeit nicht nur gut, sondern auch gerne macht.“





Herzlich willkommen bei VIVAWEST



Schön, dass ihr da seid. Wir freuen uns sehr über 68 neue Auszubildende, die seit dem 1. August mit frischem Elan bei VIVAWEST durchstarten – in elf spannenden kaufmännischen und technischen Berufen. 46 von euch verstärken unsere Dienstleistungsunternehmen, 22 starten bei Vivawest Wohnen ins Berufsleben. Wir wünschen euch viel Erfolg auf eurem Weg.



Fotos: Kirsten Neumann, Dirk Bannert (3)

**Du willst auch bei
VIVAWEST durchstarten?**

Dann wirf einen Blick in
unser Karriereportal –
und bewirb dich auf
einen unserer
Ausbildungsplätze.

